

Dipl.-Ing. Detlev Holst
Festnetz: 0451-74258

Stadtweide 99
Funknetz:0172-4423536

23562 Lübeck, den 21.11.2016
E-Post: dhholst@yahoo.de

Herrn Dr. Frank Claus
i. Hse. IKU GmbH
Olpe 39
44135 Dortmund

Lübeck,
Umgestaltung des westlichen Altstadtrandes,
Bürgerentscheid am 18.12.2016, Erhalt der vorh. Winterlinden, JA oder NEIN,
Veranstaltung am 01.12.2016 in der MUK, ebendort,
vorliegende Informationen aus dem E-Mail-Verkehr der letzten Tage, insbesondere die
überlieferten Informationspunkte

- 1.) Bäume
- 2.) Aufenthaltsqualität und Stadtbild
- 3.) Tourismus
- 4.) Einzelhandel und Gastronomie
- 5.) ÖPNV / Radverkehr
- 6.) Kosten

Sehr geehrter Herr Dr. Claus,

das Aktionsbündnis (AB) ist aufgrund der vorliegenden Informationen der Auffassung, daß die so geplante betreffs genannte Veranstaltung **den Gegenstand des Bürgerentscheids** **verkennt** und deswegen nicht geeignet ist, den Wähler*innen eine informative und sachgerechte Grundlage für ihre Wahlentscheidung zu liefern.

Im Gegenteil ist die von Ihnen aufgeworfene Fragestellung geeignet, die Wähler*innen in die Irre zu führen.

- 1.) Grundlage für die Veranstaltung kann nur die Fragestellung des vom Innenministerium für zulässig erklärten Bürgerentscheides sein.

Danach soll darüber abgestimmt werden, **"ob die vorhandenen Winterlinden an der Untertrave erhalten bleiben und die Umgestaltungspläne entsprechend geändert werden sollen."**

Gegenstand des Bürgerentscheides ist demnach nicht die Frage **"Umgestaltung der Untertrave: Ja oder nein?"**

Ihr Auftraggeber versucht zwar wahrheitswidrig, diesen Eindruck in der Öffentlichkeit zu erwecken. Diese Fragestellung ist aber nicht Gegenstand des zugelassenen Bürgerentscheides.

Das Aktionsbündnis hat keine Unterschriften **gegen** die Umgestaltung gesammelt (was auch rechtlich und politisch möglich gewesen wäre), sondern sich **bewußt** darauf beschränkt, sich

gegen eine Umgestaltung zu wehren, bei der die **erhaltenswerten** Winterlinden gefällt werden sollen.

In diesem Zusammenhang möchte das Bündnis daran erinnern, daß der Bürgermeister (ganz im Sinne seiner bisherigen Desinformationskampagne) gegen die zugelassene Fragestellung gegenüber dem Innenministerium geltend gemacht hat, daß diese widersprüchlich sei, weil eine Umgestaltung mit den Linden nicht möglich sei.

Das Innenministerium hat diesen Einwand zurückgewiesen. Es hat damit anerkannt, daß Gegenstand des Bürgerentscheides eine **Umgestaltung mit den vorhandenen Winterlinden** ist.

2.) Vor diesem Hintergrund macht es nur Sinn, solche Punkte zu verfolgen, die sich allein auf diese Fragestellung beziehen.

Daraus folgt, daß das Aktionsbündnis **öffentlich** mit den Veranlassern der Umgestaltung **insbesondere** darüber diskutieren und ggf. auch streiten möchte, warum:

a) Die vorhandenen Bäume gerodet werden sollen, nachdem der prämierte und der Planung zugrundeliegende Entwurf sie zunächst eingeschlossen hatte (woraus zu schließen ist, daß die Umgestaltung auch mit den Linden möglich ist).

b) Die Öffentlichkeit von Dez. 1999 bis Apr. 2016 weitgehend ausgeschlossen und in jüngerer Zeit jedes Gespräch seitens der Akteure darüber verweigert wurde, wie eine Umgestaltung mit den Winterlinden unter Beibehaltung der Fördergelder realisierbar ist.

c) Der Einbezug der Linden angeblich technisch nicht möglich sei, wenn doch Fachleute anderer Meinung sind.

d) Kiel von Lübeck nicht wahrheitsgemäß informiert wurde, mit der Folge, daß von dort die These gemeldet wird, mit den vorhandenen Linden gäbe es keine Förderung.

e) Kiel nicht der Erhalt der Bäume offeriert wurde, wodurch sowohl eine hohe ökologische (Premium-) Qualität als auch um ca. 660.00 Euro verringere Ausführungskosten hätten erreicht werden können.

f) Mit einem fachlich unzureichenden, nachgeschobenen, nicht unabhängigen Gutachten die angebliche Unrettbarkeit der vorhandenen Winterlinden testiert wurde.

Die Wähler*innen wollen für ihr JA oder NEIN also wissen: Sind die vorhandenen Winterlinden biologisch erhalt- und technisch einbeziehbar, ist mit ihnen eine barrierefreie Promenade herstellbar, besteht bei schnellstmöglicher, richtiger, korrigierter Information der Kieler Instanzen die Wahrscheinlichkeit der (ungeminderten) Förderung seitens der Fördergeber.

3.) Diesen, am Gegenstand des Bürgerentscheides orientierten Wünschen der Wähler*innen, werden die von Ihnen für die Veranstaltung genannten Info-Punkte nicht gerecht.

Für die Punkte 2 bis 5 ergeben sich allenfalls marginale Differenzen, weil das Konzept des Aktionsbündnisses überwiegend mit der verwaltungsseitigen Planung deswegen identisch ist, weil es ebenfalls von der Umgestaltung ausgeht - allerdings mit den Linden.

Ihre in Rede stehenden Punkte geben, wenn überhaupt, nur dann einen Sinn, wenn man die Auswirkungen auf sie für den Fall der Umgestaltung einerseits, dem Fall der Nichtumgestaltung andererseits gegenüberstellen will.

Eine solche Diskussion entspricht zwar dem Interesse Ihres Auftraggebers, nicht jedoch dem Gegenstand des Bürgerentscheides und einer daran orientierten fairen und argumentativen Auseinandersetzung.

4.) Das Aktionsbündnis ist gern bereit, an einer Informationsveranstaltung teilzunehmen, die eine sachgerechte und umfassende Darstellung der beiden gegenüberstehenden Wahlmöglichkeiten des in Aussicht genommenen Bürgerentscheides sicherstellt.

Sollten Sie allerdings an dem von Ihnen entworfenen Konzept festhalten, mögen Sie im Einvernehmen mit ihrem Auftraggeber eine Veranstaltung organisieren, die die bislang betriebene Desinformationskampagne des Lübecker Bürgermeisters fortsetzt.

Mit Interesse sehe ich Ihrer zeitnahen Antwort entgegen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end, resembling the name 'Müller'.